

Nachbrenner

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei Jahre nachdem die Design- und Entwicklungsverträge unterzeichnet wurden, hat der erste Prototyp des neuen Mehrzweckhubschraubers NH90 seinen Erstflug absolviert. Am europäischen Mehrzweckhubschrauber-Projekt sind vier Unternehmen beteiligt: Augusta (Italien), Eurocopter (Deutschland), Eurocopter France und Fokker (Niederlande). Jedes dieser vier Unternehmen produziert bestimmte Bauteile für den NH90, die dann aufgeschlüsselt in je einem Unternehmen zusammengefügt werden. Die ersten drei Prototypen werden bei Eurocopter France zusammengebaut. Insgesamt sollen für die Flugprobung vier Prototypen sowie ein Prototyp als Bodenmodell gebaut werden. Eurocopter Deutschland wird den vierten Prototyp bauen, der für die taktische Erprobung verwendet werden soll. Ein fünfter Prototyp, der in der Marineversion gebaut werden soll, wird zu einem späteren Zeitpunkt die Tauglichkeit des Hubschraubers für Einsätze auf Schiffen unter Beweis stellen. mk

NACHBRENNER

GUS ● Die slowakische Luftwaffe hat von Russland sechs MiG-29-Fulcrum-Kampfflugzeuge erhalten. Diese sechs Maschinen wurden mit Schulden der ehemaligen Sowjetunion in der Tschechoslowakei verrechnet. ● Russland hat acht MiG-29-Kampfflugzeuge an Kasachstan im Rahmen eines bilateralen Militärabkommens übergeben. ● Nachdem Russland 18 MiG-29-Fulcrum-Kampfflugzeuge an Malaysia ausgeliefert hat, beabsichtigt Malaysia, weitere 18 Fulcrum-Kampfflugzeuge zu beschaffen. Die entsprechenden Verträge sollen mit Russland bereits unterzeichnet sein. ● Russland führt zurzeit Gespräche mit der burmesischen Regierung im Zusammenhang mit der von Burma geplanten Beschaffung von MiG-29-Kampfflugzeugen. ● **Flugzeuge** ● Die bulgarische Luftwaffe hat von Deutschland aus Beständen der ehemaligen Nationalen Volksarmee der DDR Triebwerke für MiG-21, MiG-23 und Su-22-Kampfflugzeuge erhalten. Die Triebwerke werden im Rahmen eines Militärhilfeabkommens an Bulgarien ausgeliefert. Die bulgarische Luftwaffe ist zurzeit aus finanziellen Gründen kaum in der Lage, ihre Einsatzbereitschaft aufrechtzuerhalten. Es fehlen vor allem Ersatzteile. ● **Hubschrauber** ● Deutschland hat im Rahmen eines Militärhilfeabkommens Estland vier Mi-8-Hips-Mehrzweckhubschrauber überlassen. Die vier Hubschrauber stammen aus Beständen der ehemaligen Nationalen Volksarmee der DDR. ● Der deutsche Bundesgrenzschutz wird neue Bo-105-Mehrzweckhubschrauber erhalten. ● Die schwedischen Luftstreitkräfte haben ihren 12 Super-Puma-Transporthubschrauber erhalten. ● **Unternehmen** ● Der französische Präsident Chirac hat den beiden französischen Flugzeugherstellern Dassault und Aerospatiale vorgeschlagen zu fusionieren. Aufgrund der gegenwärtigen Wettbewerbssituation auf dem Weltmarkt seien beide Unternehmen alleine nicht mehr überlebensfähig, meint Chirac.

KURZBERICHTE

22. Börse für Jäger, Sport-schützen und Sammler

12. bis 14. April in der Allmendhalle Luzern

Mit neuer Bezeichnung **«Börse für Jäger, Sport-schützen und Sammler»** und Schwerpunkten **«Sam-meln und Sport»** findet diese Veranstaltung wieder in der Allmendhalle in Luzern statt. Rund 95 Aussteller aus dem In- und Ausland nehmen daran teil, und es werden über 12 000 Besucher erwartet. Das Ausstellungsangebot steht demjenigen vergan-gener Jahre in nichts nach. Attraktionen wie Tests

der Treffsicherheit im Schiessen und vieles mehr werden auch dieses Jahr nicht fehlen. Erfreut äussern sich Organisator und Aussteller über die Einigung mit der Stadt Luzern, dank derer das Luzerner Stelldichein der Jäger, Schützen und Sammler wieder an seinem angestammten Ort, der Allmendhalle, durchgeführt werden kann. Den For-derungen von Behörden und der Öffentlichkeit wurde Rechnung getragen, indem das Messereglement überarbeitet und gewisses Sammelgut nicht mehr zugelassen wird. Besucher werden gebeten, wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen (Bahnhof Luzern und Buslinien Nr. 5 und 20 bis Endstation). Für den Privatverkehr (Autobahnausfahrt Allmend) stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Messe ist tägl-ich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Organisation und Auskunft: ZT Zentralschweizer Fachmessen AG, Postfach 56, 5413 Birnenstorf, Telefon 056/225 23 83, Fax 056/225 23 73.



Museum der Artillerie und der Artilleristen

Draguignan

Von Fabian Coulot, Basel

Das Museum der Artillerie und der Artilleristen (An-merkung: **«Artillerie»** umfasst im französischen Heer **«Artillerie»** und **«Heeresflugabwehr»**), das zu den Museen für Traditionen des Heeres zählt, ist im Be-reich der Artillerieschule eingerichtet. Hauptsächlich nach didaktischer Ausrichtung zeich-net es die Geschichte der technischen und takti-schen Entwicklung der französischen Artillerie von den frühesten Anfängen bis in die Neuzeit nach. Als bedeutende Stätte der Militärgeschichte und als Hort der Truppengattung ist das Museum Erbe: ● der Bestände des Waffenkonservatoriums von Paris, gegründet 1685 von Louis Crevant, **Herzog von Humières, Marschall Frankreichs** und zu-gleich Grossmeister der Artillerie; ● der Waffensammlungen der Artillerieschulen auf Basis der Regimenter ab 1720, die dann zusam-mengefasst wurden durch die zentrale Artillerieschule, gegründet 1791 in **Chalons/Marne**; ● Ergänzungen im Laufe der Zeit durch Schenkun-gen. Die Vorstellung dieses geschichtsträchtigen Ortes beginnt für Besichtigungstruppen mit einer audio-visuellen Vorführung, in der die Geschichte der Artil-lerie nachgezeichnet wird, um so die Besucher auf die Besonderheit und die Geschichte dieser Trup-pengattung einzustimmen. Das Artilleriemuseum befindet sich in Draguignan, dem Hauptort des südfranzösischen Departementes Var. (Will man das Camp Canjuers erreichen, muss



Die Gedenkstätte im Artilleriemuseum in Draguignan **«ehrt das Andenken aller auf dem Feld der Ehren gefallenen Artilleristen und erinnert zugleich an die Schlachten, in denen sich die Verbände der Artillerie besonders ausgezeichnet haben.»**

man zuerst durch Draguignan fahren). Ein Halt im Museum (täglich geöffnet von 8.30 bis 17.30 Uhr) lohnt sich immer, da bereits bei der Ortseinfahrt zu erkennen ist, dass Draguignan eine Artilleriestadt ist. Der Eintritt ins Museum ist frei. Besuchergruppen werden gebeten, etwa drei Wo-chen vorab einen Termin zu beantragen bei: **Monsieur le Général Commandant l'Ecole d'Application de l'Artillerie F-83898 Draguignan Armées, CCP Marseille 729332 S.**

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE



Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKGS)

Generalsekretariat
CH-1701 Fribourg,
Case postale 961,
Tel. 037 22 73 21, Fax 037 226 062

Kolloquien 1996

Zweck des Kulturgüterschutzes ist die Sicherstellung einer intakten Überlieferung des kulturellen Erbes der Heimat an die späteren Generationen. Eine der Hauptaufgaben der Schweizerischen Ge-sellschaft für Kulturgüterschutz, **der ältesten euro-päischen Kulturgüterschutz-Institution**, ist jene des Problemstudiums und der daraus folgenden Impuls-gebung mittels neuerkannter Massnahmen im Kul-turgüterschutz. Sie organisiert regelmässig jedes Jahr mehrere Kolloquien, Seminarien und kombi-nierte Übungen in allen schweizerischen Sprachre-gionen. Die diesjährigen Themen sind: ● **Der Aufgabenkreis der kantonalen bzw der kom-munalen Denkmalpflege** ● **Feuerwehr und Kulturgüterschutz** ● **Korrekte Lagerung von Dias, Negativen und Mi-krofilmen** ● **Massnahmen zum Schutze von Kulturgut**

Alle Tagungen sind öffentlich.

Kolloquien:

14. 06. 96	I/96	Le Locle	NE
06. + 07. 09. 96	II/96	Ponte Tresa	TI
04. 10. 96	III/96	Münster	VS
15. 11. 96	IV/96	Baden	AG

Internationales Symposium und Generalversamm-lung

8. und 9. Mai 1996 in Château-d'Œx/VD

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

Zusammenarbeit bei raumgestützter Aufklärung

Was lange von vielen Seiten erhofft wurde, ist jetzt vereinbart: **Deutschland und Frankreich werden bei der raumgestützten Aufklärung zusammenarbeiten.** Bei dem D/F-Gipfel am 7. Dezember 1995 in Baden-Baden wurde festgelegt, gemeinsam ein europä-isches Satellitensystem, das aus dem optischen Sa-telliten HELIOS II und dem Radarsatelliten HORUS bestehen soll, zu entwickeln und zu bauen. Gleich-